

# JAHRES- BERICHT 2016



---

## DIE STIFTUNG FERIEEN IM BAUDENKMAL

Die bewegte Schweizer Geschichte zeigt sich nicht zuletzt in der grossen Zahl von Baudenkmalern, die als Zeugen ihrer Zeit Historie konservieren und sie bestenfalls kommenden Generationen weiter erzählen. Bauzeugen werden häufig abgebrochen, weil sie den heutigen Nutzungsanforderungen nicht mehr gerecht werden. Die Stiftung Ferien im Baudenkmal engagiert sich gesamtschweizerisch für den Erhalt von historisch wertvoller Bausubstanz und trägt somit viel zu intakten Kulturlandschaften und Ortsbildern bei. Das Besondere daran ist, dass sie die sorgfältig restaurierten Objekte für die Öffentlichkeit nutzbar macht, indem sie die Häuser für Ferien zu vernünftigen Preisen vermietet. Nebst der Erhaltung der Objekte steht die Vermittlung und Sensibilisierung durch aktives Erleben der Baukultur im Vordergrund.

---

## INHALTSVERZEICHNIS

Editorial — 4

Nichts ist so beständig wie der Wandel — 6

Die Baudenkmäler 2016 — 10

Baudenkmäler erhalten — 17

Das Jahr 2016 in Zahlen — 24

Finanzen — 29

Öffentlichkeitsarbeit — 34

Mittelbeschaffung — 36

Die Menschen dahinter — 38

Dank — 41



Der Zielsetzung, einen Beitrag an den langfristigen Erhalt wertvoller Baukultur zu leisten und diese erlebbar zu machen, blieben wir auch im Jahr 2016 treu. Gleich vier Umbauprojekte haben wir dieses Jahr vorangetrieben: Im 1341 erstellten Haus Tannen in Morschach sind die Handwerksarbeiten in vollem Gange.

Die Baubewilligung für das Taunerhaus in Vinelz sollte Anfangs 2017 vorliegen. Der Baurechtsvertrag für das Jurabausernhaus in Souboz liegt zur Unterschrift bereit und gemeinsam mit Pro Natura Aargau werden wir das Trottenhaus in Wegenstetten zum Flederhaus machen und es somit langfristig erhalten.

Auch unser Bestreben, mit unserem Angebot die Vielfältigkeit und regionalen Unterschiede der Schweizer Baukultur aufzuzeigen, konnte mit der Sortimentserweiterung durch vier Objekte in neuen Regionen mit verschiedenen Baustilen vorangetrieben werden. Mit dem Haus Vogelherd in Wolfhalden, einem Bauzeugen aus der Appenzeller Baukultur; der Casa Regina, einem Gotthardhaus in der Leventina; dem alten Pächterhaus, ein Entlebucher Schindelhaus und last but not least mit unserem ersten Objekt in der Romandie – der Domaine des Tourelles einem Bürgerhaus aus der Blütezeit der Uhrenindustrie in La Chaux-de-Fonds – wuchs unser Angebot auf 34 Feriendomizile an. Doch konnte unsere Stiftung 2016 nicht

an das sehr erfolgreiche Jahr 2015 anknüpfen und musste einen leichten Buchungsrückgang verzeichnen. Ursache war der Frankenschock. Nicht dass der Anteil an ausländischen Gästen eingebrochen wäre, doch für die Schweizer sind Ferien im Ausland jetzt günstiger und somit attraktiver. Dass Ferien im Baudenkmal die Anzahl inländischer Gäste quasi halten konnte, ist somit eine bemerkenswerte Leistung. Im Branchenvergleich sind die Ferien im Baudenkmal-Objekte nach wie vor sehr gut ausgelastet.

Diese Leistung gelingt nur dank zuverlässigen Partnern, grosszügigen Geldgebern und engagierten Mitarbeitenden. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für ihr Mitwirken.

Kerstin Camenisch, Geschäftsführerin

---

## NICHTS IST SO BESTÄNDIG WIE DER WANDEL

(Heraklit von Ephesos)



Ende 2016 habe ich das Präsidium des Stiftungsrats von Ferien im Baudenkmal nach elf ereignisreichen Jahren turnusmässig an meinen Nachfolger Beat Schwabe übergeben. Damit geht für mich ein Abschnitt zu Ende, auf den ich mit Freude und sogar etwas Stolz zurückblicken kann. Die Stiftung hat sich trotz knappen Mitteln gut entwickelt und konnte sich im hiesigen Tourismusmarkt etablieren.

Üblicherweise hält man in dieser Situation Rückschau und erzählt Anekdoten – beispielsweise könnte ich von der berührenden Begegnung mit einem bescheidenen Mäzen, den Gefühlen während der Besichtigung unrettbarer Häuser oder den in unseren Objekten während der Renovation gefundenen eigenartigen Dinge berichten. Aber mir liegt es näher, einen Blick in die Zukunft zu werfen.

Obschon etwas abgedroschen, trifft das eingangs erwähnte Sprichwort in mehrfacher Hinsicht auf die Stiftung Ferien im Baudenkmal zu. Einerseits gibt diese Gebäude, welche von Zerfall oder Abbruch bedroht sind, eine neue, langfristig ausgerichtete Zukunft. Die Gebäude werden sanft renoviert, so dass sie ihren Charakter uneingeschränkt bewahren können und trotzdem einen zeitgemässen Wohnkomfort ermöglichen. Das ist die handfeste Seite des Wandels. Andererseits ist unsere Gesellschaft in einem heute noch subtilen, aber letzten Endes radikalen Wandel begriffen. Ich bin

überzeugt, dass die Digitalisierung unseren Alltag komplett umwälzen wird. Die vermehrte Automatisierung und Robotisierung wird uns von schweren, lästigen oder repetitiven Aufgaben entlasten. Die Virtualisierung macht uns ungebunden von einem festen Arbeitsplatz und wird die berufliche Mobilität stark reduzieren.

Aber die Digitalisierung wird sich nicht nur in der Technik, sondern auch in unserem Zusammenleben manifestieren. Viele Berufe und mit ihnen die Arbeitsplätze werden verschwinden, und es wird zu einer grossen Herausforderung, einen grossen Teil der Bevölkerung im Arbeitsmarkt zu halten. Die Freizeit wird in Zukunft deutlich mehr Raum bekommen, weil durch die Digitalisierung weniger Arbeit durch mehr Menschen zu leisten ist.

Das Bildungssystem wird sich derart anpassen müssen, dass ein grosser Teil der jungen Menschen die neu erforderlichen Fähigkeiten erlernen können. Die soziale Interaktion wird sich mit den neuen virtuellen Realitäten ebenfalls verändern – die zunehmende Bedeutung sozialer Netzwerke macht dies heute schon sichtbar. Und die Fortschritte in der Medizin werden ebenfalls nochmals bedeutenden Einfluss auf die Altersstruktur der Gesellschaft haben.

All das erzähle ich Ihnen nicht, weil es mich beschäftigt (und ich der Überzeugung bin, dass wir diese Veränderungen aktiv mitgestalten sollten), sondern weil Ferien im Baudenkmal langfristig ausgerichtete Ziele verfolgt und deshalb auf den Wandel rechtzeitig reagieren muss. Ich bin jedoch der Meinung, dass viele dieser Veränderungen positiven Einfluss auf die Stiftung haben könnten. Wenn sich alles um einen herum bewegt, ist es umso wichtiger, sich an Fixpunkten orientie-

ren zu können. Ferien im Baudenkmal ermöglicht genau dies: die Häuser stehen für Langfristigkeit, Solidität sowie Kontinuität und machen gleichzeitig den weiten Entwicklungsweg, den wir seit ihrer Errichtung gegangen sind, sichtbar. Sie erlauben ein wenig, der Hektik in unserem Alltag, welche unter anderem durch die ständige Vernetzung entsteht, zu entfliehen. Die vermehrte Freizeit ermöglicht in Zukunft längere oder häufigere Ferienaufenthalte. Dadurch wird die Nische, in der wir im Tourismusmarkt agieren, grösser – das heisst zum einen, dass es noch Raum für viele «neue» Objekte hat und deshalb vor allem die Finanzierung wichtig wird. Es könnte aber auch bedeuten, dass andere Anbieter versuchen werden, sich ein Stück dieses kleinen Kuchens abzuschneiden und wir uns noch besser positionieren müssen.

Aber auch die Bedürfnisse unserer Kunden sind im Wandel begriffen. Aufgrund der demografischen Entwicklung müssen wir vermehrt darauf achten, dass die Objekte auch von älteren Menschen genutzt werden können. Auch sollten vermehrt kleinere Wohnungen für Paare angeboten werden. Die Ansprüche unserer Kunden werden steigen, sodass die Qualität unserer Dienstleistungen wie Gästebetreuung oder Reinigung auf hohem Niveau stabilisiert werden muss. Und wir sollten die Möglichkeiten der Digitalisierung vermehrt nutzen – beispielsweise um potentiellen Gästen einen möglichst realitätsnahen Eindruck über die Besonderheit unserer Häuser zu geben oder einfach um die Prozesse zu vereinfachen.

Und das sind ja «nur» die gesellschaftlichen und technologischen Veränderungen – wenn ich an die Umwelt denke, so stehen uns auch da noch viele Dinge bevor, von denen wir heute nur eine schwache Vorahnung haben. Sie sehen,

Ferien im Baudenkmal steht immer wieder vor neuen Herausforderungen, und ich wünsche Beat Schwabe viel Elan und Glück, um diese zu meistern. Ich bin überzeugt, dass er die Stiftung mit grossem Geschick führen und ihr neue Impulse geben wird.

Zuletzt möchte ich mich aber ganz herzlich bedanken – zuerst bei unseren Gästen und Gönnern, ohne die es uns nicht geben würde; dann bei den Geldgebern, die uns die Renovation eigener Objekte und damit die Umsetzung des wichtigsten Stiftungszwecks ermöglicht haben; beim Schweizer Heimatschutz, der uns mit Rat, Tat und Beiträgen seit der Stiftungsgründung immer grosszügig unterstützt hat; bei den Stiftungs- und Beiräten, welche uns ihre Erfahrung und ihre Kontakte mit viel Enthusiasmus, aber ganz ohne Entgelt zur Verfügung stellen und schliesslich bei allen Mitarbeitenden von Ferien im Baudenkmal, welche sich mit grossem Engagement Tag für Tag für die Stiftung einsetzen oder einsetzen.

Severin Lenel, Präsident

---

## DIE BAUDENKMÄLER 2016

Unser Angebot erfuhr 2016 im Vergleich zum Vorjahr ein leichtes Wachstum. Wir haben vier Baudenkmäler (insgesamt sechs Ferienwohnungen) neu aufgenommen, darunter das erste in der Romandie gelegene Objekt. Im Gegenzug können drei Häuser ab 2017 nicht mehr als Ferienwohnungen gebucht werden.

---

**Haus Vogelherd, Wolfhalden (AR):** An der ursprünglichen Textilhandelsroute zwischen Heiden und St. Gallen liegt das Appenzellerhaus Vogelherd. Herzstück des Hauses ist der um 1900 in Wolfhalden angefertigte Gusseisenofen in der alten Gaststube. Weiter zeigt sich die Appenzeller Bautradition beispielhaft an den Fensterbändern oder den charakteristischen, versenkbaren Fensterläden. Die Wohnung bietet seit September 2016 Platz für bis zu fünf Feriengäste.



HAUS VOGELHERD, WOLFHALDEN (AR)

---





---

**Casa Regina, Calonico (TI):** Die Casa Regina ist ein eindrückliches Beispiel eines Leventiner-Hauses. Die typischerweise talseitig aus Holz und bergseitig aus Stein gebauten Häuser widerspiegeln die Geschichte der Leventina, die von Einflüssen der nahen Urner sowie der Mailänder geprägt ist. Das 1684 erbaute Gebäude zeichnet sich nicht zuletzt durch seinen offenen Estrichbereich aus, der zur Trocknung der typischen Tessiner Landwirtschaftswaren diente. Calonico liegt auf einer sonnigen Terrasse am linken Hang des Valle Leventina an der Strada Alta. Seit Oktober 2016 können hier bis zu zehn Personen ihre Ferien verbringen.



---

**Altes Pächterhaus, Heiligkreuz (LU):** Das im Wallfahrtsort Heiligkreuz gelegene Pächterhaus wurde 1845 in traditioneller Blockbautechnik fertiggestellt. Mit zwei Vollgeschossen und einem weit vorgezogenem Krüppelwalmdach stellt dieses Gebäude ein respektables Bauvolumen dar. Das Haus entspricht in der Luzerner Bauernhauslandschaft einem Mischtyp, wie dies beispielsweise an der Dachründe oder am umlaufenden Klebedach ersichtlich wird. Nach der äusserst sorgfältigen und auf das Notwendige beschränkten Restaurierung durch die Pflugschaft Heiligkreuz und die kantonale Denkmalpflege stehen nun zwei stimmungsvolle Ferienwohnungen für vier beziehungsweise sechs Personen zur Verfügung.

---

CASA REGINA, CALONICO (TI)

---

ALTES PÄCHTERHAUS, HEILIGKREUZ (LU)

---

---

**Domaine des Tourelles, La Chaux-de-Fonds (NE):** Den Schritt über den Röstigraben startete unsere Stiftung mit der in La Chaux-de-Fonds gelegenen und 1897 im Stil des Historismus erstellten Industriellenvilla *Domaine des Tourelles*. Mit ihren pompösen Stuckaturen, den unterschiedlichen Parketten, den bewusst täuschenden Trompe-l'oeils und den historischen Bodenplatten versetzen die Räume die Feriengäste in vergangene Zeiten. Abgerundet wird das an Baukultur reiche Erlebnis von einem grosszügigen Garten, sowie vom Ausblick, den man von den Terrassen über die quadratisch angeordnete UNESCO Kulturerbe-Stadt hin bis zum Jura geniessen kann. Seit Dezember des Berichtsjahrs werden zwei Ferienwohnungen mit jeweils Platz für bis zu sechs Personen angeboten.

---

**Nicht mehr im Angebot: Gon Hüs, Stallscheune und Spycher, Niederwald (VS):** Das Ensemble im Dorfkern von Niederwald gehört zum ältesten Holzbau-Ensemble im Oberwallis. So wird zum Beispiel das *Gon Hüs* auf das Jahr 1558 datiert. Das Gebäude wurde während 200 Jahren nur noch teilweise bewohnt und war in entsprechend kritischem Zustand. Im Jahr 2005 erwarben die Eigentümer das gesamte Ensemble und suchten mit unserer Stiftung die Zusammenarbeit. Die Eigentümerfamilie hat im Jahr 2016 aus persönlichen Gründen beschlossen, die drei Objekte aus unserem Sortiment zu nehmen und zu veräussern.



DOMAINE DES TOURELLES, LA CHAUX-DE-FONDS (NE)

---





HAUS TANNEN, MORSCHACH (SZ)

---

## BAUDENKMÄLER ERHALTEN

Die Stiftung Ferien im Baudenkmal übernimmt dem Verfall ausgesetzte historische Bauten von baukulturellem Wert, restauriert sie sanft und vermietet sie als Ferienwohnungen. Dadurch ist nicht nur die Erhaltung des Baudenkmals gesichert, sondern den oftmals peripher gelegenen Gemeinden fließen durch die Renovation und die nachfolgende touristische Bewirtschaftung der Objekte wichtige Einnahmen zu. Ferien im Baudenkmal kann mit den Mieterträgen den Unterhalt und langfristigen Erhalt der Bauzeugen sichern, ist jedoch für die Umbauinvestitionen auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Mittelfristig möchten wir mit unserem Angebot schweizweit die vielfältige Baukultur mit all ihren regionalen und baugeschichtlichen Nuancen erlebbar machen.

Im Jahr 2016 wurden 33 Objekte näher evaluiert. Darunter eine unter nationalem Schutz stehende Grosshofstatt in Obwalden, ein Zeitzeuge aus der Belle Epoque Tourismusarchitektur in Wengen oder ein Bahnwärterhaus an der Gottardlinie in Uri. Fünf Objekte befinden sich in Vorbereitung.

---

**Haus Tannen, Morschach (SZ):** Das Haus Tannen liegt eine halbe Fusswegstunde ausserhalb des Dorfes in der Gemeinde Morschach SZ und ist ein zweigeschossiger, im Jahre 1341 erstellter Blockbau. Es ist das älteste Gebäude in der Gemeinde, eines der ältesten Holzhäuser sowohl im Kanton Schwyz als auch in Europa. Der auf einem Bruchsteinsockel liegende Holzbau steht an einem stark abfallenden Hang giebelständig direkt am Wegrand des Weges der Schweiz. Die Schauseite ist nach Südwesten orientiert. Das Gebäude zeigt sich, mit Aus-

nahme der im 19. Jahrhundert angebauten Ost-Laube, in der mittelalterlichen Form. Insbesondere das obere Geschoss befindet sich im originalen Zustand. 1963 erwarb die Genossame Morschach die Liegenschaft, um das Wasserrecht und Durchgangsrecht für die anliegenden Liegenschaften zu klären. Das Gebäude blieb ungenutzt. 2001 entschied die Genossame, dass die Liegenschaft verkauft werden sollte. Bis es jedoch zu einem Verkauf kam wurde es 2015. Der aktuelle Besitzer erwarb das Grundstück um es in einem selbständigen und dauernden Baurecht an unsere Stiftung Ferien im Baudenkmal im Mai 2016 weiter zu geben. Das Architekturbüro Lukas Baumann entwarf ein überzeugendes Konzept, das einen hochsensiblen Umgang mit dem Bestehenden anstrebt. Ziel ist nicht nur die Struktur zu erhalten, sondern soweit möglich alle historischen Holzböden und Aussenwandverkleidungen einer nächsten Generation weiter zu geben. Die bestehende Bausubstanz wird weitgehend geschützt und die Vergangenheit des Gebäudes spürbar gemacht. Alle den Komfort betreffenden Eingriffe werden nicht in den Hauptbau von 1341 eingeschrieben, sondern sind übereinander liegend in der nordwestlichen Ecke im Ergänzungsbau situiert. Die Baubewilligung wurde im November 2016 gesprochen und mit den Instandstellungsarbeiten konnte im Dezember 2016 begonnen werden.

---

**Taunerhaus, Vinelz (BE):** Im ersten Halbjahr 2016 wurden drei Architekturbüros eingeladen, ihre Konzepte zur Erhaltung des Taunerhauses in Vinelz BE zu präsentieren. Der Zuschlag bekam das in Biel ansässige Architekturbüro 0815. Ihr Projekt belässt den Wohnteil des Taunerhauses in seinem ursprünglichen Zustand. Eine Ausweitung der Wohnung in den Ökonomieteil er-



---

HAUS TANNEN, MORSCHACH (SZ)

TAUNERHAUS, VINELZ (BE)

---





FLEDERHAUS, WEGENSTETTEN (AG)

laubt, das Problem der engen Platzverhältnisse zu lösen. Das Objekt wird in einen «historischen» und einen «zeitgemässen» Teil gegliedert. Im Tenn wird eine «Box» eingebaut, welche alle Sanitärräume (Bad, Küche) sowie den dauerhaft beheizten Bereich aufnimmt und zeitgemässen Komfort aufweist. Geschlafen wird im bestehenden Wohnteil des Taunerhauses. Was im ersten Moment paradox erscheint, wird damit möglich: Durch den Einbau kann der Bestand ohne wesentliche Eingriffe in die Bausubstanz in seiner ursprünglichsten Anordnung erhalten werden. Das asketische Leben der Tauner wird in diesem Projekt erlebbar gemacht, ohne dass die Feriengäste auf zeitgemässen Wohnkomfort verzichten müssten. Mit einfachen Lösungen wird die bestehende Situation gezielt verbessert und gleichzeitig die Substanz sowie der Charakter des Hauses beibehalten.

Das Baugesuch soll Anfang 2017 eingereicht werden.

---

**Flederhaus, Wegenstetten (AG):** Im 1803 als Taverne erstellten Trottenhuus in Wegenstetten AG befindet sich eine Kolonie der vom Aussterben bedrohten Grossen Hufeisennasen-Fledermaus. Pro Natura Aargau, die kantonale Abteilung für Kulturgüter- und Ortsbildschutz und unsere Stiftung Ferien im Baudenkmal liessen eine Studie zur Erhaltung des Baudenkmals und des wichtigen Lebensraumes der Fledermäuse erstellen. Sie zeigt auf, wie das Gebäude möglichst schonend genutzt werden kann, um sowohl historisches Kulturgut wie die stark gefährdeten Fledermäuse zu erhalten und eine touristische Aufwertung des Wegenstettertales zu erreichen. Grundstück und Vorgarten werden entsprechend schonend aufgewertet. Pro Natura hat Ende 2016 das Grundstück erworben und den Wohnteil des Hauses im Bau-recht an uns abgegeben. Oberstes Ziel von Pro Natura Aargau

ist die Erhaltung des einmaligen und ersten «Naturschutzgebiets auf dem Dachboden». Unterstützt wird diese Zielsetzung vom Jurapark Aargau. Die langfristige Sicherung des historisch wertvollen Gebäudes ist das Ziel. So können idealtypisch das wertvolle Kulturgut, regionale Vermarktung und das Quartier einer Wochenstube der gefährdetsten Fledermausart der Schweiz langfristig gesichert werden. Aus dem Trottenhuus wird das *Flederhaus* – ein Ort zum hautnahen Erleben von Baukultur und zum Miterleben von Artenschutz.

---

**Maison de Heidi, Souboz (BE):** Das Bauernhaus ist seit Generationen im Familienbesitz und wird heute nach der verstorbenen Eigentümerin «Heidi» benannt. Das unter Denkmalschutz stehende Bauernhaus zählt zu den ausgewählten Objekten einer anstehenden Publikation über Bauernhäuser des Berner Juras («Les maisons rurales de Suisse, Jura bernois»). Im Rahmen der geplanten Publikation wurden bereits dendrochronologische Untersuchungen veranlasst und Pläne erstellt. Zum heutigen Wissensstand kann gesagt werden, dass die Erkenntnisse aus den Untersuchungen das Erbauungsdatum 1684 durchaus unterstützen. So wurden gemäss den Ergebnissen die Holzbalken des Erdgeschosses im Herbst/Winter 1682/83 geschlagen und im Frühling 1683 in den Bau integriert. Bis jetzt haben alle Arbeiten aufgezeigt, dass es sich bei der *Maison de Heidi* um ein wertvolles Jura-Bauernhaus handelt, dessen Erhaltung bau- wie auch gesellschaftshistorisch von grosser Bedeutung ist. Zudem ist die *Maison de Heidi* das erste (stiftungseigene) in der Romandie gelegene Ferien im Baudenkmal-Objekt. Mit den Eigentümern soll anfangs 2017 ein Baurechtsvertrag abgeschlossen werden.



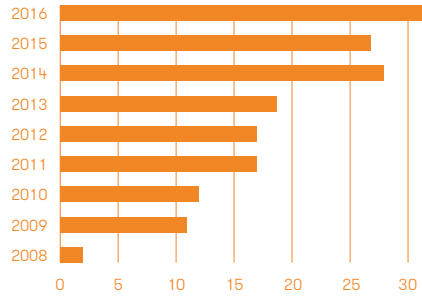
MAISON DE HEIDI, SOUBOZ (BE)

---

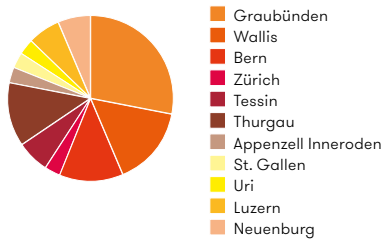


## FERIEN IM BAUDENKMAL: DAS JAHR 2016 IN ZAHLEN

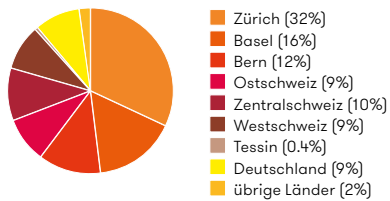
### 1) ANZAHL WOHNUNGEN IN VERMIETUNG



### 2) GEOGRAPHISCHE VERTEILUNG DER HÄUSER

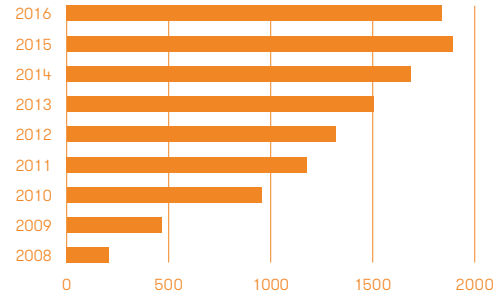


### 3) HERKUNFT DER GÄSTE



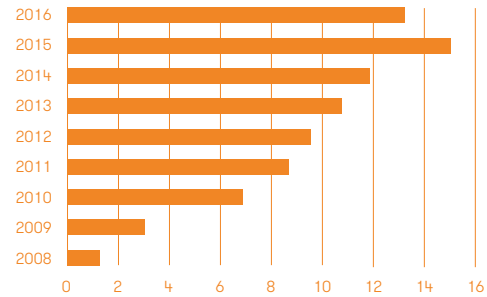
1) Gäste: Anzahl Personen, die für eine oder mehrere Nächte in den Wohnungen übernachteten (Erwachsene und Kinder)

### 4) ANZAHL GÄSTE <sup>1</sup>

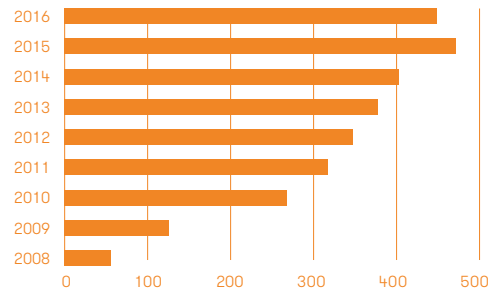


### 5) ANZAHL LOGIERNÄCHTE <sup>2</sup>

(in Tausenden)



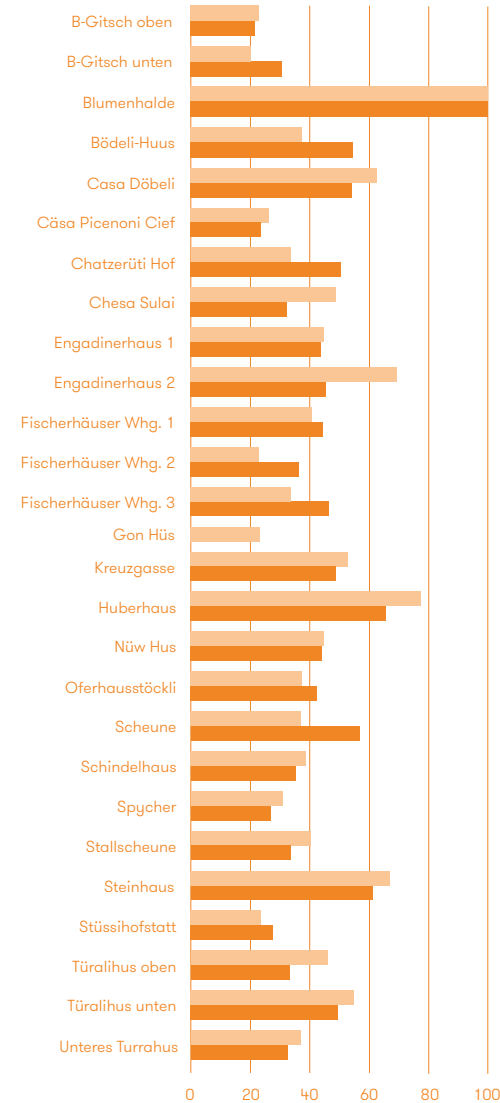
### 6) ANZAHL BUCHUNGEN



2) Logiernächte: Anzahl Personen (Erwachsene und Kinder) mal Anzahl Nächte, z.B. 2 Erwachsene und 2 Kinder während 7 Nächten: 28 Logiernächte

### 7) AUSLASTUNG 2015/2016 <sup>3</sup>

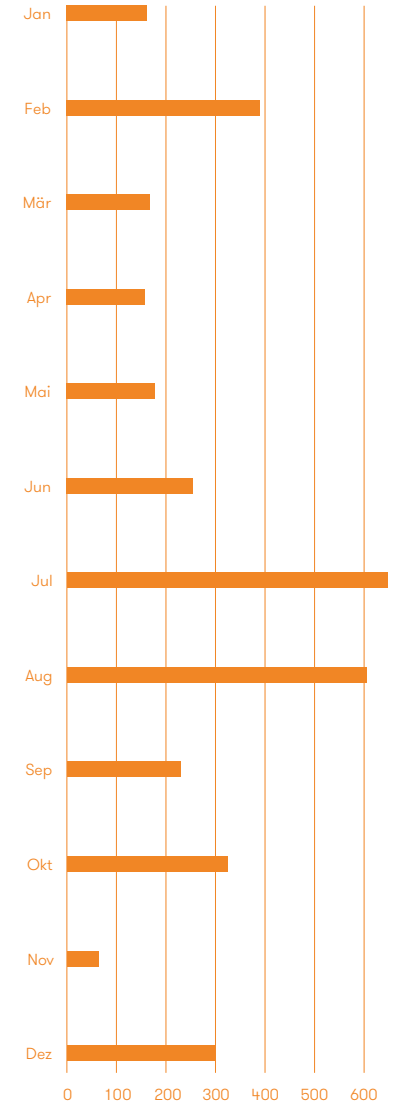
(Auslastung in %)



3) Die neuen Objekte flossen nicht in die Statistik ein, da sie erst Ende Jahr ins Angebot aufgenommen wurden.

### 8) BELEGUNG 2016

Monatliche Verteilung der Belegung (Anzahl Nächte)



■ Auslastungen 2015  
■ Auslastungen 2016

---

## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN GRAFIKEN

Grafik 1 & 2: Nach einer Konsolidierungsphase im Jahr 2015 steigerte die Stiftung 2016 das Angebot von 27 auf 32 Ferienwohnungen. Neu ins Angebot aufgenommen wurden die Baudenkmal-Domäne des Tourelles (zwei Wohnungen), Casa Regina, Haus Vogelherd und Altes Pächterhaus (zwei Wohnungen). Insgesamt erschloss sie somit drei im Angebot noch nicht vertretene Regionen neu, nämlich die Kantone Luzern, Appenzell und Neuenburg. Der Grafik 2 ist zu entnehmen, dass die angebotenen Objekte nach wie vor hauptsächlich in der deutschsprachigen Schweiz liegen. Aus den Kantonen Graubünden, Bern, Wallis und Thurgau stammen bisher die meisten Objekte. Unserer Stiftung ist 2016 mit Aufnahme der in La Chaux-de-Fonds gelegenen Industriellen-Villa Domäne des Tourelles gelungen, den längst ersehnten Schritt in die Romandie zu machen. Weitere Objekte in der Westschweiz befinden sich bereits in Planung. In den nächsten Jahren werden Objekte aus noch nicht vorhandenen Regionen priorisiert.

Grafik 3: Unsere Gäste stammen wie bereits in den vergangenen Jahren überwiegend aus urbanen Regionen der deutschsprachigen Schweiz. Gäste aus der Westschweiz haben im Vergleich zu 2015 um 3% zugenommen, was vermutlich mit der vermehrten und gezielteren Kommunikation in diesem Landesteil zusammenhängt. Unser Ziel ist es, diese noch sehr kleine Zahl in den nächsten Jahren zu steigern und Ferien im Baudenkmal in der Romandie bekannter zu machen. Ausländische Gäste kommen vor allem aus Deutschland.

Grafik 4–6: Den langjährigen Nachfrage-Wachstumspfad konnte die Stiftung 2016 nicht fortsetzen. Ferien im Baudenkmal konnte die Zahl der Gäste fast halten, was in Zeiten des Frankenschocks als eine bemerkenswerte Leistung zu betrachten ist. 2016 sind die Buchungen im Vergleich zum Vorjahr um 3% zurückgegangen. Auch wurden im Vergleich zum Vorjahr weniger Logiernächte verzeichnet, eine Tendenz, die in der gesamten Schweizer Para-Hotellerie zu beklagen ist.

Grafik 7: Die durchschnittliche Auslastung ist von 42% (2015) auf 44% (2016) gestiegen, dies bei einer geringeren Logiernächtezahl. Es zeigt sich, dass unser Ferienangebot im Berichtsjahr kleinere Reisegruppen angesprochen hat. Die durchschnittliche Auslastung der Ferien im Baudenkmal-Wohnungen ist im Vergleich zu anderen Anbietern der Branche deutlich besser. Die Blumenhalde, das Huberhaus und das Steinhaus hatten 2016 die höchsten Auslastungen. Die am Zürichsee liegende Blumenhalde verzeichnete 2016 wie auch in den Vorjahren eine Auslastung von 100%.

Grafik 8: Die monatliche Verteilung der Belegung zeigt ein für den Ferienhausmarkt typisches Bild mit Höchstbelegungen in den Schulferien im Februar, Juli und August.



ENGADINERHAUS, SCUOL (GR)

## FINANZEN

Das Geschäftsjahr 2016 präsentiert sich heterogen. Einerseits zeigt sich spendenseitig ein erfreuliches Bild: Sowohl das neue lancierte Unterstützer-Tragwerk wie auch die zweckgebundenen Spenden generierten die budgetierten Einnahmen. Jedoch – wie schon aus der Statistik ersichtlich – stagnierten die Übernachtungszahlen, was sich auch in der Rechnung 2016 niederschlägt. So mussten Mindererträge im Bereich Mietzins erträge und Vermittlungsprovision von rund 3% im Vergleich zum Vorjahr verbucht werden. Diese hauptsächlich von externen Faktoren bedingte Einbusse fällt im Branchenvergleich niedrig aus, soll aber im kommenden Geschäftsjahr wettgemacht werden. Ebenfalls fiel der Betriebsaufwand höher als budgetiert aus, was einerseits Folge der neuen Rechnungslegung ist – per dato wurden die Personalkosten der Gästebetreuer den einzelnen Baudenkmalen angelastet, neu werden sie im Personalaufwand geführt – und andererseits auf aussergewöhnlich hohen Instandhaltungskosten der eigenen Objekte beruht. Das Betriebsergebnis vor Fonds- und Kapitalveränderung weist einen Gewinn von rund CHF 150'000 aus, der nach Einlage und Entnahme der Fonds in einem Jahresverlust von rund CHF 180'000 mündet. Dies resultiert daraus, dass die aktuellen Bauobjekte im Jahr 2016 noch mehrheitlich in der Planungsphase standen und noch keine grossen Fondsentnahmen verbucht wurden. Sobald die Objekte bilanziert werden, wird sich die Situation wieder positiver zeigen. Nach wie vor ist die Stiftung auf die finanzielle Unterstützung des Schweizer Heimatschutzes angewiesen, dessen Beitrag Ende 2017 auslaufen wird. Bestrebungen, das Tragwerk weiter auszubauen, mit dem Schweizer Heimatschutz neue Arten der Zusammenarbeit zu finden oder weitere Partner zu gewinnen, sollen diese Mindererträge kompensieren.

## KURZFASSUNG DER JAHRESRECHNUNG 2016

### BILANZ

Aktiven in CHF	2016	2015
Flüssige Mittel	393'934	456'484
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	674	38'836
Delkreder	0	-36'383
Übrige kurzfristige Forderungen	0	96'129
Aktive Rechnungsabgrenzungen: noch nicht erhaltene Beiträge - vom Schweizer Heimatschutz	0	20'000
- von Dritten	512'547	306'000
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>907'155</b>	<b>881'066</b>
Sachanlagen:		
- Liegenschaften	1'646'003	1'664'802
- Aktiv Darlehen	20'000.00	0
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>1'666'003</b>	<b>1'664'802</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>2'573'158</b>	<b>2'545'868</b>

Passiven in CHF	2016	2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	82'094	155'432
Passive Rechnungsabgrenzungen: - unbezahlte Aufwendungen	8'749	8'234
- im voraus erhaltene Erträge	12'309	36'471
Gutscheine	25'143	32'757
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>128'295</b>	<b>232'894</b>
Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten: - Private Darlehen	62'500	62'500
- Hypothekendarlehen	466'250	481'250
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>	<b>528'750</b>	<b>543'750</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>657'045</b>	<b>776'644</b>
Renovationsfonds allgemein	465'848	500'000
Renovationsfonds Haus Tannen	328'076	183'643
Renovationsfonds Taunerhaus	240'332	161'476
Renovationsfonds Ferme Souboz	169'742	0
Erneuerungsfonds Huberhaus	13'476	13'476
Erneuerungsfonds Türalihu	322'570	354'312
Erneuerungsfonds Casa Döbeli	113'182	113'182
Erneuerungsfonds Kleinbauernhaus (Kreuzgasse)	138'547	138'547
Erneuerungsfonds Stüssihofstatt	54'569	54'569
<b>Total zweckgebundenes Fondskapital</b>	<b>1'846'342</b>	<b>1'519'205</b>
<b>Total Fremd- &amp; zweckgebundenes Fondskapital</b>	<b>2'503'387</b>	<b>2'295'849</b>
Stiftungskapital	100'000	100'000
Freie Gewinnreserven	-30'229	150'019
<b>Total Eigenkapital (Organisationskapital)</b>	<b>69'771</b>	<b>250'019</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>2'573'158</b>	<b>2'545'868</b>

### GRUNDSTÜCKE

Im Jahr 2016 in CHF	Kreuzgasse	Casa Döbeli	Türalihu	Huberhaus
Kumulierte Investitionen am 1.1.2016	639'068	448'548	2'496'648	508'880
Kaufpreis	0	0	0	0
Anschaffungskosten	0	0	0	0
Sanierungskosten	0	0	31'742	0
<b>Total Investitionskosten</b>	<b>639'068</b>	<b>448'548</b>	<b>2'528'390</b>	<b>508'880</b>
Kumulierte Abschreibungen am 1.1.2016	-379'068	-188'548	-1'816'648	-268'880
Abschreibungen im Jahr 2016	0	0	-31'742	0
Wertberichtigungen 2016	-9'200	-9'600	0	0
Kumulierte Wertberichtigungen bis 2016	-36'800	-38'400	0	0
<b>Restbuchwerte</b>	<b>214'000</b>	<b>212'000</b>	<b>680'000</b>	<b>240'000</b>

Eine detaillierte Version der Jahresrechnung ist unter [www.magnificasa.ch](http://www.magnificasa.ch) einsehbar.

### ERFOLGSRECHNUNG

in CHF	2016	Budget 2016	2015
Freie Spenden und Legate	20'921	20'000	16'156
Beitrag Schweizer Heimatschutz für Geschäftsstelle	65'000	65'000	75'000
Zweckgebundene Spenden: - vom Schweizer Heimatschutz	169'742	0	20'000
- von Dritten	329'000	500'000	478'043
Mietzinserrträge aus eigenen Objekten	157'660	172'097	170'125
Vermittlungsprovision für Nutzobjekte	92'450	116'330	89'843
<b>Nettoerlös</b>	<b>834'773</b>	<b>873'426</b>	<b>849'167</b>
Organe	-9'570	0	0
Personalaufwand	-210'829	-175'000	-172'231
Evaluation	-5'343	0	0
Aufwand für Baudenkmäler	-163'916	-135'823	-147'502
Marketing- und Fundraising	-31'384	-25'000	-23'769
Übriger betrieblicher Aufwand	-39'465	-76'500	-41'222
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-460'507</b>	<b>-412'323</b>	<b>-384'724</b>
Abschreibungen Anlagevermögen	-170'405	-400'000	-126'140
Debitorenverluste	0	0	-36'383
<b>Betriebsergebnis vor Finanzerfolg und Fondsveränderungen</b>	<b>203'861</b>	<b>61'103</b>	<b>301'920</b>
<b>Finanzaufwand</b>	<b>-5'049</b>	<b>-15'000</b>	<b>-5'763</b>
Finanzertrag	51	0	201
Ausserordentlicher Aufwand	-51'975	-20'000	-53'554
Ausserordentlicher Ertrag	0	0	0
<b>Jahresergebnis vor Fonds- und Kapitalveränderung</b>	<b>146'888</b>	<b>26'103</b>	<b>242'804</b>
Einlage in Renovationsfonds Haus Tannen	-229'000	-250'000	-192'000
Einlage in Renovationsfonds Taunerhaus	-100'000	-250'000	-162'000
Einlage in Renovationsfonds Souboz	-169'742	0	0
Einlage in Erneuerungsfonds Kleinbauernhaus	0	0	-134'043
Einlage in Erneuerungsfonds Türalihu	0	0	0
Einlage in Erneuerungsfonds Stüssihofstatt	0	0	0
Entnahme aus Renovationsfonds Haus Tannen	84'567	250'000	8'357
Entnahme aus Renovationsfonds Taunerhaus	21'144	250'000	524
Entnahme aus Renovationsfonds Allgemein	34'152	0	0
Entnahme aus Erneuerungsfonds Huberhaus	0	0	300
Entnahme aus Erneuerungsfonds Türalihu	31'742	0	87'262
Entnahme aus Erneuerungsfonds Casa Döbeli	0	0	2'440
Entnahme aus Erneuerungsfonds Stüssihofstatt	0	0	56'893
Entnahme aus Erneuerungsfonds Kleinbauernhaus	0	0	0
<b>Veränderung zweckgebundene Fonds</b>	<b>-327'137</b>	<b>0</b>	<b>-332'267</b>
<b>Jahresergebnis vor Zuweisungen an das Organisationskapital</b>	<b>-180'249</b>	<b>26'103</b>	<b>-89'463</b>
Entnahme aus/ Einlage in freies Kapital	180'249	-26'103	89'463
<b>Jahresergebnis nach Zuweisungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Stüssihofstatt	Haus Tannen	Taunerhaus	Flederhaus	Total
771'601	8'358	525	0	4'873'629
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	84'567	21'144	14'152	151'605
<b>771'601</b>	<b>92'925</b>	<b>21'669</b>	<b>14'152</b>	<b>4'896'488</b>
-471'601	-8'357	-524	0	-3'133'627
0	-84'567	-21'144	-14'151	-151'604
0	0	0	0	-18'800
0	0	0	0	-75'200
<b>300'000</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1'646'003</b>



### ARGO CONSILIUM

Argo Consilium AG

CH-8712 Stäfa  
Kronenstrasse 9  
Tel. +41 (0)44 928 19 28  
Fax +41 (0)44 928 19 50

CH-8032 Zürich  
Klosbachstrasse 2  
Tel. +41 (0)44 258 40 60  
Fax +41 (0)44 258 40 61

[www.argoconsilium.ch](http://www.argoconsilium.ch)

An den Stiftungsrat der  
Stiftung Ferien im Baudenkmal,  
in Zürich

Zürich, 23. März 2017

#### Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung Ferien im Baudenkmal, in Zürich, für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil der Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Argo Consilium AG



Marc-André Eigenmann  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
zugelassener Revisionsexperte  
(Mandatsleiter)



ppa. Karin Masiero  
Treuhanderin mit eidg. Fachausweis  
zugelassene Revisionsexpertin

Beilage: Jahresrechnung 2016



UNTERES TURRAHUS, SAFIEN (GR)

---

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit war das Jahr 2016 für die Stiftung Ferien im Baudenkmal wie bereits das Vorjahr sehr erfolgreich. Der Schwerpunkt lag während des Berichtsjahres auf den sozialen, digitalen Medien. Wir setzten Social Media Kanäle, wie Instagram und Facebook, sowie YouTube erstmals ein, um das Projekt Ferien im Baudenkmal vermehrt digital zu verbreiten und vor allem unsere zahlreichen Bilder der Baudenkmäler mit der Öffentlichkeit zu teilen. Per dato zählt der Instagram-Account «@ferienimbaudenkmal» rund 100 Schnappschüsse und wird bereits jetzt von 250 Nutzern abonniert, was bereits ein zufriedenstellendes Resultat darstellt. Wir teilen nicht nur Schnappschüsse, sondern auch tolle regionale Tipps rund um die Feriendestinationen. Wir freuen uns, wenn unsere Gäste ihre Ferienimpressionen mit #ferienimbaudenkmal, @ferienimbaudenkmal oder z.B. #Türalihus markieren und mit uns teilen. Über Facebook werden wir nach wie vor von unserer Mutterorganisation, dem Schweizer Heimatschutz, kommuniziert. Neu hat unsere Stiftung nun auch einen eigenen YouTube-Kanal.

Das Zürcher Unternehmen snapfilm hat im Berichtsjahr einen stimmigen Werbefilm für unsere Stiftung realisiert. Das um 1485 erbaute Türalihus kann nun, dank diesem Kurzfilm, auch von zuhause aus per Computer oder Smartphone entdeckt werden. Damit lassen sich Ferienerinnerungen aufleben oder Feriensehnsüchte wecken. Der Kurzfilm zählt per dato über 2700 Views und kann in den Sprachen Deutsch und Französisch angesehen werden.

Zu den digitalen Neuerungen zählen auch einige Anpassungen unserer Website. Neu werden unsere angebotenen Baudenkmäler übersichtlich und nach baukulturellen Charakteristiken durchsuchbar aufgelistet. So erhalten Sie auf den ersten Blick mehr Informationen zu ihrem möglichen nächsten «Ferien im Baudenkmal-Ziel».

Das Interesse am Projekt Ferien im Baudenkmal widerspiegelte sich in rund 60 Zeitungsartikeln und in zahlreichen Internetbeiträgen aus dem In- und benachbartem Ausland.

In der Zeitschrift «Heimatschutz/Patrimoine» (Auflage 18'000) durften wir drei Artikel platzieren. Fünf Pressemitteilungen haben wir verfasst. Vier Mal erhielten rund 3'300 Interessierte, was gegenüber 2015 einer Zunahme von 20 % entspricht, unseren digitalen Newsletter sowie weitere Newsinformationen.

Folgen Sie uns digital:

[www.instagram.com/ferienimbaudenkmal](http://www.instagram.com/ferienimbaudenkmal)

Magnificasa-Channel, YouTube

---

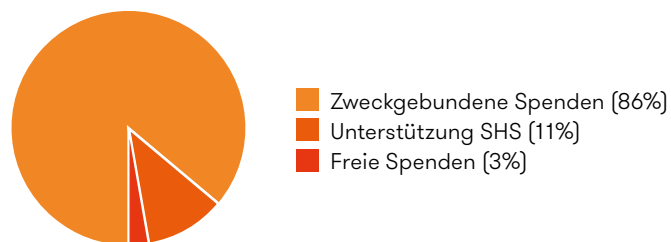
## MITTELBESCHAFFUNG

Unsere Stiftung kann mit den Mieterträgen den Unterhalt und langfristigen Erhalt der Baudenkmäler sichern. Sie ist jedoch für die Investitionen zum Umbau der Objekte auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Wir verfügen über eine lange Liste mit verschiedenen leerstehenden Baudenkmälern, die auf eine Renovation und Nutzung warten. Einige von ihnen konnten schon aus dem Dornröschenschlaf erwachen, andere warten auf finanzielle Mittel.

Die folgende Grafik zeigt das Gesamtspendevolumen 2016 aufgeteilt nach den Verwendungszwecken.

---

### MITTELBESCHAFFUNG 2016



---

Ferien im Baudenkmal zeichnet sich durch einen geringen externen Aufwand für die Mittelbeschaffung aus. Weil die Stiftung 2016 mehrere Bauprojekte verfolgte und auf treue Förderstiftungen zählen darf, konnte sie 2016 mehr zweckgebundene Spenden sammeln als 2015. Für ein Projekt engagiert sich auch unserer Gründerorganisation der Schweizer Heimatschutz. Dessen Beiträge an die Geschäftsstelle, die er seit Anbeginn leistete, sollen Ende 2017 auslaufen. Um unser

Angebot weiter entwickeln zu können lancierten wir bereits im März 2016 ein Spender-Tragwerk mit den Unterstützungskategorien Eichenstütze, Stahlträger und Marmorsäule. Bis Ende 2016 konnten sich schon 82 Freunde hoher Baukultur zur Teilnahme entschliessen.

Im Jahr 2016 stand die Geldsuche für das Taunerhaus in Vinelz BE, das Haus Tannen in Morschach SZ und die Maison de Heidi in Souboz BE im Mittelpunkt. Die ersten Arbeiten konnten durch die gespendeten Gelder finanziert werden, doch die im Jahr 2017 anstehenden Renovationsarbeiten sind noch nicht vollumfänglich gedeckt. Daher sind wir nach wie vor auf Gönner angewiesen.

Unterstützen Sie uns darin, Baudenkmälern eine Zukunft zu geben! Sei es durch eine einmalige Spende – jeder Baustein hilft, ein Bauwerk zu erhalten – oder durch eine wiederkehrende Partnerschaft als Teil des Tragwerks unserer Stiftung.  
PC 85-778179-9



---

## DIE MENSCHEN DAHINTER

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für ihr grosses Engagement und ihren Einsatz für die Stiftung Ferien im Baudenkmal:

---

**Stiftungsrat:** Severin Lenel, St. Gallen (Präsident bis 31.12.16); Rafael Matos-Wasem, Sion; Andreas J. Cueni, Basel; Catherine Gschwind, Basel; Werner Bernet, Gümligen; Beat Schwabe, Ittigen (Vize-Präsident).

---

**Beirat:** Eugen David, St. Gallen; Pietro Beritelli, St. Gallen; Blaise Nicolet, Martigny-Combe; Hans Furer, Basel; Robert Wildhaber, Flims.

---

**Geschäftsstelle:** Kerstin Camenisch, Geschäftsleiterin; Regula Murbach, Administration und Vermietung; Michèle Bless, Marketing; Sylvane Ebener, Praktikantin seit Juni 2016; Sahar Lötscher, Auszubildende seit November 2016

---

**Hauseigentümer und Baurechtsgeber:** Zusätzlich zu unseren stiftungseigenen Objekten können wir auf etliche tolle Baudenkmalen zählen, die ihre Besitzer in unserem Sinne, doch ohne unsere finanzielle Beteiligung, umbauten und die wir als Drittobjekte vermieten dürfen.

Karl & Regula Stengel, Haus Vogelherd in Wolfhalden / AR; Kirsten Klingler & Tamino Cordeiro, Scheune in Beatenberg / BE; Berti & Peter Mosimann-Bhend, Haus auf der Kreuzgasse in Boltigen / BE; Susi & Manuel Landmesser, Bödeli-Huus in Bönigen / BE; Roni & Andreas Kull, Ofenhausstöckli in Zimmerwald / BE; Cristina & Andrea Picenoni, Cäsa Picenoni Cief in Bondo / GR; Marina Zala, Steinhaus in Brusio / GR;

Stiftung Walserhaus Safiental, Nüw Hus im Safiental / GR; Conrad Horat, Unteres Turrahus im Safiental / GR; Silvia & Giosua Thöny-Schwyn, Chesa Sulai in S-chanf / GR; Christa Kaufmann, Engadinerhaus in Scuol / GR; Pflugschaft Heiligkreuz, Altes Pächterhaus in Heiligkreuz / LU; Sandro Cubeddu & Gilles Tissot, Domaine des Tourelles in La Chaux-de-Fonds / NE; Peter Hösli, Schindelhaus in Oberterzen / SG; Angelika & Walter Keller, Chatzerüti Hof in Hefenhofen / TG; Denkmal Stiftung Thurgau, Fischerhäuser in Romanshorn / TG; STAN, Casa Döbeli in Russo / TI; Hans Rudolf Steinegger, Casa Regina in Calonico / TI; Dionys Schalbetter, Belwalder-Gitsch Hüs in Grenchols / VS; Sonja & Jürg Bolleter, Häuser in Niederwald / VS; Ritterhausvereinigung, Blumenhalde in Uerikon / ZH; Schweizer Werkbund Ortsgruppe Zürich, Gästewohnung Neubühl in Zürich Wollishofen / ZH.

---

**Gästebetreuer:** Unsere Baudenkmalen werden von unseren guten Seelen vor Ort betreut. Sie geben unseren Gästen einen Einblick in die Historie der Objekte und viele gute Tipps in und um die Häuser selber.

Simone Cakar, Haus Vogelherd in Wolfhalden / AR; Kirsten Klingler & Tamino Cordeiro, Scheune in Beatenberg / BE; Anni Bieri, Haus auf der Kreuzgasse in Boltigen / BE; Susi & Manuel Landmesser, Bödeli-Huus in Bönigen / BE; Barbara & Erwin Kull-Streit, Susanna Zürcher und Nora Hunziker, Ofenhausstöckli in Zimmerwald / BE; David Wille, Cäsa Picenoni Cief in Brusio / GR; Gina Fioletti, Auda Dorsa und Monica Gervasi-Branchi, Steinhaus in Brusio / GR; Julia Gander & Christine Buchli, Nüw Hus im Safiental / GR; Eva Gredig & Monika Kurz, Unteres Turrahus im Safiental / GR; Silvia & Giosua Thöny-Schwyn, Devi Soni, Chesa Sulai in S-chanf



/ GR; Madlaina Derungs & Erich Pfranger, Engadinerhaus in Scuol / GR; Mario Solèr, Romana Beeli, Liliya Loof, Cornelia Cavegn & Stefanie Zinsli, Türalihus in Valendas / GR; Margrit Stadelmann, Altes Pächterhaus in Heiligkreuz / LU; Sandro Cubeddu & Gilles Tissot, Domaine des Tourelles in La Chaux-de-Fonds / NE; Cornelia Reichmuth, Erika Senn, Irmgard Walser & Beatrice Peter, Schindelhaus in Oberterzen / SG; Monika Ammon, Fischerhäuser in Romanshorn / TG; Markus Weibel & Betina Hermes; Casa Döbeli in Russo / TI; René & Benigna Flaim, Casa Regina in Calonico / TI; Edith & Thomas Arnold und Helen Imhof, Stüssihofstatt in Unterschächen / UR; Martin Bittel, Huberhaus in Bellwald / VS; Andrea Furrer, Belwalder-Gitsch Hüs in Grengiols / VS; David Gehrig & Damian Imoberdorf; Häuser in Niedewald / VS; Gabriella Luger, Blumenhalde in Uerikon / ZH; Yvonne Höfliger, Gästewohnung Neubühl in Zürich / ZH.

---

## DANK

Unser spezieller Dank gilt unserem abtretenden Stiftungsrat Severin Lenel. Mit ihm verlässt ein Mann der ersten Stunde die Stiftung, der mit seinem Engagement und seiner steten Unterstützung massgebend zum Gelingen beigetragen hat. Ebenso möchten wir Hansruedi Reimann unseren Dank aussprechen. Sein Beistand in der Bauberatung und Evaluation von neuen Baudenkmalern ist uns eine grosse Freude und Hilfe. Weiter möchten wir dem Pro Natura Aargau-Team rund um Werner Weibel danken – ohne sie würde aus dem Trottenhaus nie ein Flederhaus werden. Weiter danken wir:

---

**Eichenstützen:** Tatiana Amaudruz, Ueli Anderfuhren, Carmelita Boari, Sonja Brandner, Franz Ebner, Bruno Erni & Edith Lang, Pierre Eller, Marco Husmann, Rolf Jucker, Daniel Kuessner, Marie-Claire Mancini, Caroline Müller, Nico Neumeister, Thomas Nussbaumer, Diana Pavlicek, Sabine Rosset, Stefan Schöbi, Annemarie Stauffer, Yves Trisconi

---

**Stahlträger:** Anita Bäumli, Olivier Borgeat, Rainer Bühler, Monique Bütikofer, Jacky Chevallaz, Daniel und Maja Dahinden, Geneviève et Nicolas Dik, René und Susan Dober Spielmann, Michael und Beatrice Dober-Bolliger, Thomas und Claudia Etter Wegscheider, Marcel und Susanne Favre, Beat Ferrario, Ulrich Fischer, Martin Gasser, Gabriele Haydn, Benjamin Hensel, Franziska Lüthi, Beat und Evelyne Ottiger, Aude-Laurence Pfister, Christian und Beatrice Pregger-Laufner, Olivier Revillard, Philip Rüegg, Ursula Sigrist-Lamprecht, Therese Sohm, Benedikt und Maureen Suter-Lally, Brigitte Tanner, Marc und Katharina Walpoth, Markus und Monika Wieduwilt, Jasmine Wohlwend Piai, Barbara Wyss, Meier Leder Architekten

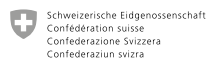
**Marmorsäule:** Mariana Christen Jakob, Angelus Eisinger, Urs Wiskemann, Erika Fries, Monica Geering-Gaerny, Paula Giger, Catherine Gschwind, Jacques-André Guy, Peter Haerle, Werner Huber, Hans-Peter Hug, Walter und Angelika Keller, Andreas Keller, Cedric Loubet, Heidi Mattmüller, Franziska Obrist, Kristina Picononi, Susanne Reis, Ursula Ritschard, Barbara Stauffacher, Noldi Stettbacher

**Spender:** Beat Auf der Mauer, Holz100 Schweiz AG, Maxine Backus, Ursula Bosshard, Thomas Bösch und Christine Kaiser, Alain Paratte, Adrian Rappo, David Simonetti, Ernst und Marianne Stöckli, Beat Werder, Peter und Vreni Zünd. **Haus**

**Tannen:** Albert Koechlin Stiftung AKS, UBS Kulturstiftung, Vontobel-Stiftung, Hanns-Theo Schmitz-Otto-Stiftung, Sophie und Karl Binding Stiftung, Richard Müller Stiftung, Otto Gamma Stiftung, Wolfermann Nägeli Stiftung, Prof. Otto Beisheim Stiftung, Stiftung ACCENTUS, Claire und Ernst Wegmann-Hanhart Stiftung, Boner Stiftung, Dr. Kurt L. Meyer-Stiftung, Kantonale Denkmalpflege Schwyz. **Taunerhaus:** Bundesamt für Kultur BAK, Ernst Göhner Stiftung, Sophie und Karl Binding Stiftung, Hans Imhof Stiftung, Kantonale Denkmalpflege Bern. **Maison de Heidi:** Schweizer Heimatschutz aus dem Schoggitaler-Fonds.

Besonders möchten wir auch den vielen Spendenden danken, die uns auch dieses Jahr mit Beiträgen unterstützt haben und nicht genannt werden wollen.

Der vorliegende Jahresbericht wurde am 20. März 2017 durch den Stiftungsrat verabschiedet.



VOGELHERD, WOLFHALDEN (AR) → S. 10 / UMSCHLAG: CASA REGINA, CALONICO (TI) → S. 13

© aller verwendeten Bilder: Stiftung Ferien Im Baudenkmal



**JA  
BE**

Stiftung Ferien im Baudenkmal  
Zollikerstrasse 128, 8008 Zürich  
044 252 28 72, [info@magnificasa.ch](mailto:info@magnificasa.ch)  
[www.magnificasa.ch](http://www.magnificasa.ch)